

Frage: Verbeamtung trotz ADHS Diagnose und Medikation?

Beitrag von „karuna“ vom 9. Februar 2022 22:45

Zitat von Bolzbold

Ich finde Deinen Tonfall hier unangemessen.

Vom Idealismus kann man sich nun einmal im wahrsten Sinn des Wortes nichts kaufen - und die fehlende Berufsalternative wird die Lehrkräfte, die aus gesundheitlichen Gründen nicht verbeamtet werden konnten, sicherlich auch nicht glücklicher machen. In meinem Fall wären das 6000,- Euro pro Jahr gewesen - nach 17 Dienstjahren mithin also über 100.000 Euro. Für dieselbe Arbeit. Dieselbe Belastung. Für weniger Rente.

Wir reden hier folglich nicht nur über einen oder zwei popelige Eddings oder ein digitales Endgerät. Wir reden über einen Betrag von ca. 250.000 Euro während der Berufstätigkeit und dann noch einmal etliche Tausende Euro nach der Verrentung. Wir reden hier über eine Entscheidung, deren finanzielle Auswirkungen je nach Lebenserwartung die nächsten zwei Drittel eines Lebens nachhaltig bzw. endgültig entscheiden.

Welche Gründe bleiben denn dann übrig, wenn man sich dennoch darauf einlässt? Letztlich Idealismus oder Verzweiflung - oder Schicksalsergebnis. Überheblich fand ich dieses "Idealismusgerede" keinesfalls. Ich wäre ebenfalls nicht Lehrer geworden bzw. geblieben - nicht weil ich Idealismus als abwertende Bezeichnung erachte, sondern weil ich konsequent gewesen wäre. Das ist ein nicht unerheblicher Unterschied.

Alle meine Kolleg*innen über 42 wurden nicht verbeamtet. Das nagt an vielen dauerhaft, das ist ein großes Thema. Und zwar nicht wegen des Geldes, da wurde bislang bescheiden nichts vermisst oder beklagt. Sondern dass jüngere Kolleginnen jetzt schon mehr verdienen, obwohl die Erfahrenen sie einarbeiten müssen. Dass sie "Studienräte" wurden, für nichts, für keine Leistung. Es geht um mangelnde Wertschätzung und hinterlässt wirklich zutiefst verletzte Menschen, ich habe das in vielen verschiedenen Gesprächen wahrgenommen. Dass Leute, die seit 30 oder 40 Jahren als Lehrkräfte hervorragende Arbeit leisten, sich durch die zeitgleiche Verbeamtung der anderen, jüngeren hintergangen und geringschätzt fühlen.

Also ja, es ist arrogant zu sagen, dass es idealistisch sei, unsere Arbeit zu erledigen, wenn man kein Beamter ist. Zehntausende Lehrer*innen arbeiten als Angestellte, sind das alle Idioten, die nicht rechtzeitig davongelaufen sind, weil sie so ein idealistisches Weltbild haben? Zum Kotzen ist das und genau diesen Tonfall finde **ich** gerade passend.